

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 5. Juli 1919, nachm. 2 Uhr.

Nach dem Friedensschluß.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge (fünfstimmig) in Cis-moll.
(„Wohltemperiertes Klavier“, Teil I.)

2. Zwei Chorgesänge.

a) Otto Richter:

„Ewiger, der du in Tiefen wohnest!“, Chor.
(Aus den Augusttagen 1914.)

Ewiger, der du in Tiefen wohnest,
Ewiger, der du in Höhen thronest,
Ewiger, der du mit deiner Macht
Führtest die Waffen und lenktest die Schlacht,
Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot:
Gib uns den Sieg, oder gib uns den Tod!

Ewiger, der du die Menschheit richtest,
Völker erhebst und Völker vernichtest,
Ewiger, der durch sein mächt'ges „Werde“
Welten erschuf und die rollende Erde,
Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot:
Gib uns den Sieg, oder gib uns den Tod! Amen.

Alfred Rau (im Felde).

b) Gustav Schreck (1849—1918):

„Der grimmig Tod.“

Mel.: „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“ (1539).

Der grimmig Tod mit seinem Pfeil
Tut nach dem Leben zielen,
Sein'n Bogen schießt er ab mit Eil'
Und läßt mit sich nicht spielen.
Das Leben schwind't wie Rauch und Wind,
Kein Fleisch mag ihm entrinnen,
Kein Gut noch Schatz find't bei ihm Platz,
Du mußt mit ihm von hinnen.

Kein Mensch auf Erd' uns sagen kann,
Wann wir von hinnen müssen;
Wann der Tod kommt und klopft an,
So muß man ihm aufschließen,
Nimmt mit Gewalt hin jung und alt,
Tut sich vor niemand scheuen;
Des Königs Stab bricht er auch ab
Und führt ihn an den Reihen.

Dichter unbekannt. (1604 aufgezeichnet.)

3. Joh. Seb. Bach:

„Seufzer, Tränen, Kummer, Not!“, Arie aus der Kantate
„Ich hatte viel Bekümmernis“.

Seufzer, Tränen, Kummer, Not,
Ängstlich's Sehnen, Furcht und Tod
Nagen mein betrübtes Herz,
Ich empfinde Jammer, Schmerz!